Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 21 (1917-1918)

Artikel: Kriegsaberglaube in alter Zeit

Autor: Gessler, Ed. A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-111953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seyt fein gehorsam, thue ich euch rathen,
So wird der alte Fasnacht auch gerathen.
Dan wan wir gehorsam in allen sachen
Wird uns die muetter genug kruchtelen[6]) machen.

II.

Domherr und Grosssakristan J. de Sepibus, der 1669 in Sitten gestorben ist, bringt in einem Sammelband, der im Archiv von Valeria aufbewahrt wird, folgende Notiz zum Jahre 1654:

„Hactenus ethnica consuetudo viguit in tota Vallesia in prima Dominica Quadragesimae, quae vulgo der alt fasnacht appelatur, excitandi circa noctis crepusculum ignes in pagis omnibus, seu juxta pagos pro commoditate loci, quae vitiosa superstitio iam fere extincta est, et ut spero penitus tandem abolenda.“

Sitten. D. Imesch.

Kriegsaberglaube in alter Zeit.

In einem kleinen Gebetbüchlein in Duodezformat, ohne Druckortsangabe, jedoch 1647 datiert, fand der Berichterstatter die folgenden Waffensegen und Gebete, welche einer Wiedergabe wohl wert sein dürften. Das Büchlein war ziemlich beschädigt und es fehlten verschiedene Seiten, es sollte nach Aussage des Besitzers aus der Umgebung von Biel stammen. Jedenfalls sind darin die zur Zeit des dreissigjährigen Krieges üblichen Segen aufgezeichnet. Der übrige Inhalt, der kein weiteres Interesse bietet, sei übergangen. Der Text erklärt sich von selbst, er möge hier folgen.

Versicherung vor Schiessen, Hauen und Stechen.

Im Namen J. J. J. Amen. Ich N. N. Jesus Christus ist das wahre Heil; Jesus Christus herrschet, regieret, verbricht und überwindet alle Feinde sichtbare und unsichtbare; Jesus sey mit mir in allweg, immer und ewiglich auf allen Wegen und Stegen, auf Wasser und Land, in Berg und Tal, im Haus und in der ganzen Welt, wo ich bin, wo ich steh, lauf, reite oder fahr, wo ich schlaf oder wach, ess oder trink, da sey du, o Herr Jesus Christ, allezeit, früh und spät, alle Stund und Augenblick, ich gehe aus oder ein; die H. 5 Wunden roth, o Herr Jesu Christe, die sein heimlich oder öffentlich, dass sie mich meiden, ihr Gewehr mich nicht verletzen, noch beschädigen könne, das hilft mir † † † Jesus Christus mit seiner Beschützung und Beschirmung; behüte mich N. N. allezeit vor täglichen Sünden, weltlichem Schaden und vor Ungerechtigkeit, vor Verachtung, vor Pestilenz und andern Krankheiten, vor Angst, Marter und Pein, vor allen bösen Feinden, vor falschen Zungen und allen Plappertaschen, dass mich kein Geschütz an meinem Leib beschädige, das helf mir † † †, dass ja kein Diebsgesind, weder Zigeuner, Strassenräuber, Mordbrenner, Hexerei oder allerlei Teufelsgespenst sich zu meinem Haus und Hof einschleichen, ja vielweniger einbrechen können; das bewahre alles die liebe Jungfrau Maria, auch alle Kinder, so bei Gott im Himmel sind in der ewigen Freud und Herrlichkeit Gottes des Vaters erquicke mich, die Weisheit Gottes des Sohnes erleuchte mich, die Tugend und die Güte Gnade Gottes des Heil. Geistes stärke mich zu der Stund bis in Ewigkeit, Amen.

Gewehr- und Waffenstellung.

In Gottes Namen schreit ich aus: Gott der Vater sey ob mir, Gott der Sohn sey vor mir, Gott der Heil. Geist neben mir; wer stärker ist als diese 3 Mann, der soll mir sprechen mein Leib und Leben an; wer aber nicht stärker ist denn diese 3 Mann, der soll mich bleiben lan J. J. J.

Eine recht approbirte Schusstellung.

Es seynd drei heilige Blutstropfen Gott dem Herrn über sein heiliges Angesicht geflossen; die 3 Heil. Blutstropfen sind vor das Zündloch geschoben, so rein als unsre liebe Frau von allen Männern war; eben so wenig soll ein Feuer oder Rauch aus dem Rohr gehen; Rohr gib du weder Feuer noch Flamme noch Hitze. Jetzt geh ich aus, denn Gott der Herr geht vor mir hinaus, Gott der Sohn ist bei mir, Gott der Heil. Geist schwebt ob mir allezeit, Amen.

Dass kein Anderer ein Wild schiessen kann.

Sprich dessen Namen, z. B. Jakob Wohlgemuth! schiess was du willst, doch schiess nur Haar und Federn mit, und was du den armen Leuten gibst. † † † Amen.

Ein besonderes Glück, einen zu bezwingen, der sonst für Viele gewachsen.

Ich N. N. thue dich anhauchen: drei Blutstropfen thue ich dir entziehen: den ersten aus deinem Herzen, den andern aus deiner Leber, den dritten aus deiner Lebenskraft, damit nehm ich dir deine Stärke und Mannschaft. Habi Massa denti lantien. I. I. I.

Ein Segen vor Feinde, Krankheit und Unglück.

Der Segen, der vom Himmel von Gott dem Vater kommen ist, da der wahre lebendige Sohn Gottes gebohren ward, der gehe über mich allezeit; der Segen den Gott that dem menschlichen Geschlecht, der gehe über mich allezeit; das heilige † Gottes, so lang und breit als Gott seine so bittere Marter daran gelitten hat, gesegne mich heut und allezeit; die Heil. 3 Nägel, die Jesu Christo durch seine Heil. Hände und Füsse geschlagen worden, die gesegnen mich heut und zu allen Zeiten; die bittere Dornenkrone, die Christo Jesu auf sein Heil. Haupt gedrückt worden, gesegne mich heut und allezeit; der Speer, durch welchen Jesu Christo seine heilige Seite geöffnet worden; gesegne mich heut und allezeit; das rosenfarbige Blut, das sey mir vor alle meine Feinde gut, und vor alles was mir Schaden thut an Leib und Leben oder Hofgut, gesegnen mich zu aller Zeit, die Heil. fünf Wunden, damit alle meine Feinde werden vertrieben oder gebunden, da Gott alle Christenheit mit hat umfangen; das hilf mir Gott der Vater und der Sohn und der Heil. Geist, Amen. Also muss ich N. N. so gut und so wohl gesegnet seyn, als der Heil. Kelch und Wein, und das wahre lebendige Brot, das Jesus den 12 Jüngern an dem grünen Donnerstag Abends gab; alle die mich hassen, müssen mir alle stillschweigen, ihr Herz sey gegen mir erstorben, ihre Zunge verstumme, dass sie mir ganz und gar nicht zum Haus und Hof oder sonst Schaden thun können; auch alle die mich mit ihrem Gewehr oder Waffen wollen angreifen und verwunden, die seyen vor mir unsieghaft, lasch und unwehrsam: das helfe mir die heilige Gottes-Kraft, die machet alle Waffen und Geschütz unbrauchbar, alles im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heil. Geistes, Amen.

Ein Kugel-Abweichung.

Die himmlischen und heiligen Posaunen, die blasen alle Kugeln und Unglück von mir und gleich von mir ab; ich fliehe unter den Baum des Lebens, der zwölferlei Früchte trägt; ich fliehe hinter den Heil. Altar der christlichen Kirche; ich befehle mich der heiligen Dreifaltigkeit; die N. N. verberge mich hinter den Fronleichnam Jesu Christe; ich befehle mich in die Wunden Jesu Christi, dass ich von keines Menschen Hand werde gefangen noch gebunden, nicht gehauen, nicht geschossen, nicht gestochen, nicht geworfen, nicht geschlagen, und überhaupt nicht verwundet werde; das hilf mir N. N.

Welcher dieses Büchlein bei ihm trägt, der ist sicher vor allen seinen Feinden, sie seyn sichtbar, oder unsichtbar; und auch den, der dieses Büchlein bei sich hat, der kann ohne den ganzen Fronleichnam Jesu Christi nicht sterben, in keinem Wasser ertrinken, in keinem Feuer verbrennen, auch kann kein unrecht Urtheil über ihn gesprochen werden. Dazu hilf mir † † †.

Wenn einer hinaus gehet und dieses nachfolgende spricht: so ist er versichert, dass kein Degen oder ander Gewehr über ihn gezogen werden kann.

Gott grüss euch, ihr Brüder Wohlgemuth! ihr habt getrunken Jesu Christi Blut, das hat er vergossen uns zu gut. Gott der Vater ist mit mir, Gott der Sohn ist mit euch, Gott der Heil. Geist sey zwischen und beyden und euch allen, dass keiner ein Degenheft oder Scheiden ziehen kann. Herr Jesu, dein bin ich! Ich befehle mich Gott dem Vater † † †; ich befehle mich der Heil. Dreifaltigkeit; ich befehle mich dem süssen Namen Jesu Christi, der ob mir ist; so wahr der Herr lebt und schwebt, so war wird mich sein Heil. Engel behüten und bewahren im Hin- und Hergehen; Gott der Vater sey meine Macht, Gott der Sohn ist meine Kraft, Gott der Heil. Geist ist meine Stärke; Gottes heilige Engel schlagen und jagen alle meine Feinde und Diebsketten hinweg, gleichwie Sonn und Mond seynd stillgestanden am Jordan, da Josua mit den Philistern schlug. Es stehen 3 Rosen auf Gottes Hirn; die erste ist gütig, die zweite sanftmüthig, die dritte sein göttlicher Will; wer darunter ist muss halten still † † †, Amen.

Ein Segen gegen alles Geschoss.

Der Segen Gottes des himmlischen Vaters, der gehe über mich; der Segen, der der Heil. Patriach Jakob über seinen Sohn Joseph that, da er in Egypten war, der gehe über mich N. N.; der Segen, den Tobias that über seinen Sohn gleiches Namens, da er in fremde Lande gieng, der gehe über mich N. N.; der Segen, den Johannes that, da er Jesum im Jordan getauft hat, der komme über mich N. N.; der Segen Johannes des Kelch-Evangelisten, der komme über mich N. N., der helfe mir an Leib und Seel, im Namen † † †.

Zürich. Dr. Ed. A. Gessler.

Alte schweizerische Sprichwörter.

(Nachtrag zu Archiv 20, 389 ff.)

Das Erscheinen der hübschen kleinen Sammlung der Schweizerdeutschen Sprichwörter von Karl Stucki als drittes Heft der Schweizerischen Bibliothek bei Rascher & Co. in Zürich 1918 gibt mir Gelegenheit meine im 20. Bande des „Archivs“ gedruckte Sammlung wieder einmal durchzusehen und zu ergänzen. Ich gebe Ergänzungen unter den Nummern meiner früheren Sammlung, neu aufgenommene Sprichwörter setze ich mit Buchstaben neben den Nummern